

Neue Märkte

27.02.2008

Biogasbranche

Walhalla-Kalk-Werk nutzt Abwärme einer Biogasanlage

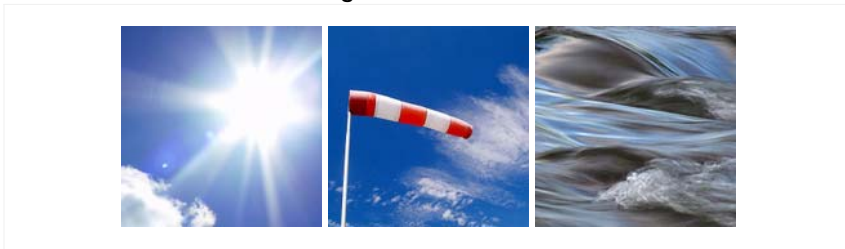
Schwandorf - Seit Mitte Februar bezieht das Walhalla-Kalk-Werk die Energie für die Produktion von Kalk- und Spezialbaustoffen zum Straßenbau aus einer Biogasanlage.



Die Besonderheit des realisierten Energiekonzeptes ist laut einer Meldung der Schmack Biogas AG die optimale Einbindung aller drei Komponenten - Biogasanlage, Blockheizkraftwerk (BHKW) und Abwärmenutzung - in die Infrastruktur des Kalkwerkes. Es sei wirtschaftlich und umweltfreundlich. Über 3.600 Tonnen CO2 würden jährlich eingespart, was die Umweltbilanz der Stadt Regensburg nachhaltig verbessere.

Die von der Schmack Biogas erbaute Biogasanlage mit einer installierten elektrischen Leistung von 700 kW steht auf dem Gelände des Kalkwerkes. Sie ging im Februar in Betrieb. Vergärt würden Energiepflanzen wie Mais-, Grassilage und Zuckerhirse. Als Investor und Betreiber der Anlage liefere die Aufwind Schmack über eine 150 m lange Leitung Biogas an das BHKW des Energieversorgers REWAG. Rund 5,25 Millionen Kilowattstunden umweltschonenden Strom speise die REWAG ins öffentliche Stromnetz ein. Außerdem erzeuge das BHKW 3,4 Mio. kWh Wärme, die zum Trocknen des Kalks in der Kalkstein-Mehlanlage genutzt würden. Rund eine Million Euro habe die REWAG in das neue BHKW im Rahmen eines Wärmecontractings mit Walhalla Kalk investiert. Die kurzen Wege bei der Abwärmenutzung garantierten einen hohen Gesamtwirkungsgrad von 80 – 90 Prozent statt sonst üblicher 50 Prozent. "Ab sofort brauchen wir weniger Primärenergie als bisher", so Johann Spangler, Geschäftsführer von Walhalla-Kalk. "Das spart Kosten und schont auch die Umwelt. Die Lösung ist ein Beitrag, uns am Standort Regensburg die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern". (pd)

Fotostrecke: Erneuerbare Energien



Lesen Sie hierzu auch

Erste Energiesonnenblumensorte ES Electra wurde zugelassen

Ökoenergie-Branche erwartet keine Engpässe bei Stromversorgung

Umsatz von Schmack Biogas steigt 2007 um 47 Prozent

Artikel



Kommentare

Sie können diesen Artikel kommentieren und mit agrارheute.com-Lesern und der Redaktion über das Thema diskutieren. Zum Kommentieren bitte **anmelden**.